

Geburtstagskind Annie. Alte Musik mit Julius.- Mit O. und Heini heim.-

23/1 Vm. beim Maler Oppenheimer.-

Trübseliger Tag.- Dictirt gegen Abend.

24/1 Mit O. Semmering. Mit Schmidls und Dr. Zweig im Coupé.- Über das ausspielerische Treiben der Kritik, die mich mit Schönherr todt-schlagen möchte. Zweig: „Lassen Sie sich nicht verhetzen.“ Über Bettelheim, Ganz etc.-

- Nm. Spaziergang Liechtensteinweg, mit O.-

Den Brief an P. G. gefeilt (der mir wahrlich mehr Zeit kostet als die Sache werth).-

25/1 Semmering.- Spaziergang.

Mittag Stucken und Frau; Wassermann.-

Nachmittagsspaziergang mit diesen. Über historische Stoffe. Dreißigj. Krieg.- Stucken erzählte mir sein Leben.

- Zu M. Benedikt (Villa Kleinhans). Vorher mit dem Sohn, der sich mir vor dem Thor vorstellte, hin und her. Ein Dummerl.- Mit dem Vater eine Stunde über Verhältnis von Literatur zur Politik; über den Medardus; Augier, Anatole France. B. ein merkwürdiger und doch beschränkter Mensch... Eigenschaft der Leute, die „im Leben stehen“.-

Über Hugo, den ich, nicht ganz ehrlich, gegen den Vorwurf der „Artistik“ vertheidigte.-

Nach dem Nachtmahl Domino, Billard.

26/1 Spazieren mit Schmidl und Wassermann. Über Finanzen [!], Arbeit, verschiedene Arten von Productivität (Richard - wir).-

Nm. mit Zweig, Wassermann, Schmidl, Auernheimer. Über freien Willen und Causalität. Freier Wille: der Mythos des Künstlers.-- Die Causalitäts-Faschingskrapfen.-

- Dann las W. bei Schmidls vor diesen, mir, O., Auernheimer aus „Der goldne Spiegel“ vor. Außerordentlich. Konnte gewisse Erzählun-gen daraus nur mit Kleist vergleichen.

Nach dem Nachtmahl Billard.-

27/1 Spaziergang in Gesellschaft. Neu: Frau Giustiniani und Schwe-ster.- Gemeinsamer Mittag.

Nm. mit O. Abfahrt. (Die Offiziere im Speisewagen, die mich erkannten „Also ein Scribifax“...) -

Daheim. Die Kinder.- Briefschaften.

Lieder mit O. nach dem Nachtmahl.

28/1 Vm. dictirt.-